



BRIEFTAUBE

Gemeindebrief
der Ev. Heilig-Geist-Kirchengemeinde Werder (Havel)

Reformationsfest 2023 bis Palmsonntag 2024

■
■ **EVANGELISCHE HEILIG-GEIST-KIRCHENGEMEINDE**
Werder (Havel)
■



INHALT

- 3 Editorial
- 4 Gemeindeleben
- 12 Bestattungs- und Friedhofskultur
- 17 Angebote für Seniorinnen und Senioren, Kinder und Jugendliche
- 20 Vorstellungen
- 25 Kasualien
- 26 Gottesdienste und Veranstaltungen
- 36 Kontakte



BANKVERBINDUNG

Evangelische
Heilig-Geist-Kirchengemeinde
Werder (Havel)

Empfänger KVA Potsdam
BIC GENODEF1EK1
IBAN DE56 5206 0410 0103 9098 59
Bank Evangelische Bank eG
Verwendungszweck Werder

IMPRESSUM

Hrsg. Gemeindefkirchenrat der Evangelischen
Heilig-Geist-Kirchengemeinde
Werder (Havel)

V.i.S.d.P. Pfarrerin Linda Jünger
Adolph-Damaschke-Str. 9
14542 Werder (Havel)
E-Mail: juenger.linda@ekmb.de
Telefon: 03327 - 73 10 78
Mobil: 0159 - 06 77 51 28

Webseite www.kirche-werder.de

Auflage 2.500 Stück

Redaktion Linda Jünger

Grafikdesign Tabea Kannenberg M. A.
E-Mail: tabea.kannenberg@gmail.com

Druck auf FSC-zertifiziertem Papier

Titelbild Dorfkirche Plessow © Clemensfranz -
Eigenes Werk, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=10116933>

Fotocredits S. 2, 9, 10, 11, 14, 16 oben © N. Schwarz,
gemeindefriefdruckerei.de · S. 4, 5 ©
privat · S. 7 oben © Assenmacher, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=70945945> · S. 7 unten © Assenmacher,
<https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=70945938> · S. 8 ©
Harper's New Monthly Magazine, No. 275,
April, 1873 · S. 12 © Karin Watzke und Linda
Jünger · S. 13, 17 © Birgit Zander · S. 16
unten © Viggo Johansen (1891) · S. 17 ©
Herausgeberin · S. 18 © Gaby Golfels, pfarrbriefservice.de · S. 20 © Paul Demke · S. 21-
23 © Alexandra Demke · S. 24 © pixabay.
com · S. 25 © privat · S. 29 © Herrad von
Landsberg (etwa 1180) · S. 30 © Stefanie
Bahlinger, Mössingen, verlagambirnach.de

Ohne Vorbehalt und ohne Sorgen
leg ich diesen Tag in deine Hand.
Sei mein Heute, sei mein gläubig Morgen,
sei mein Gestern, das ich überwand.

Frag mich nicht nach meinen Sehnsuchtswegen,
bin aus deinem Mosaik ein Stein.
Wirst mich an die rechte Stelle legen,
deinen Händen bette ich mich ein.

Edith Stein

EDITORIAL

Tempus fugit – „Die Zeit flieht“, stand auf der Uhr auf dem Kachelofen im Hause meiner Großeltern in Tübingen mit dem Klavier und dem knarrenden Fußboden.

„Tempus fugit“ hat mein Großvater 1985 auch als Überschrift für seine Autobiographie gewählt. Das ist nun fast vierzig Jahre her – wie schnell die Zeit vergeht! Wir alle kennen das Gefühl. In der Musik spielt die Zeit eine bedeutende Rolle. Eine besondere musikalische Form ist die sogenannte Fuge: Der Begriff leitet sich vom lateinischen fuga („Flucht“) ab. Kennzeichnend für die Fuge ist die Erschaffung einer erkennbaren musikalischen Einheit, die durch den Zusammenklang selbstständiger Stim-

men entsteht. Wir können uns das wie ein Gebäude aus verschiedenen Stimmen vorstellen: Eine Art musikalische Kathedrale, gebaut aus Tönen. Der wohl bekannteste Komponist von Fugen war Johann Sebastian Bach. Bis heute sind seine Stücke von zentraler Bedeutung in der evangelischen Kirchenmusik und für mich als Kantor der Kirchengemeinde nicht nur mein täglicher Broterwerb, sondern auch immer wieder eine große Freude.

Am Tag des offenen Denkmals war ich kürzlich von der Baptistengemeinde in Brandenburg eingeladen, einen Gottesdienst zum Thema

Lesen Sie auf der nächsten Seite weiter.



„Fuge“ mitzugestalten. In der Predigt ging es um das Tempus fugit in der Welt, als einem Gefühl von gehetzt und getrieben Sein. Ich habe mich an die Uhr und an das Buch meines Großvaters erinnert. Für den Gottesdienst hatte ich die „Chromatische Fuge“ von J. S. Bach ausgewählt und vorbereitet. Auch innerhalb der vielen Fugen, die Bach geschrieben hat, nimmt dieses Stück eine besondere Stellung ein. Es assoziiert wegen seines getriebenen dissonanten Charakters den Ausdruck „gärenden Umbruchs“.

Leben wir in einer solchen „fliehenden“ Zeit? „Ist die Welt aus den Fugen geraten?“ Beim Hören dieser bekannten außergewöhnlichen Chromatischen Fuge von Bach ahnen

und staunen wir, wie trotz Dissonanzen und Vielschichtigkeit allem ein Plan innewohnt. Wir wünschen und hoffen, dass Gott am Ende, wenn wir den Schlussakkord hören, unser Leben in die richtige Richtung lenkt, dass wir auch bei kühnen Sprüngen und „in Zeiten gärenden Umbruchs“ von seiner Hand getragen sind.

Mit dieser Ausgabe gehen wir durch den Herbst auf Weihnachten zu bis ins neue Jahr. Ich wünsche Ihnen, lieber Leserin und lieber Leser, eine reichhaltige Ernte hoffnungsvoller Momente und wenn die Zeiten turbulent werden, das Vertrauen, dass Gottes Ordnung hinter alledem steht.

Ihr Kantor Bernhard Barth



UNSERE NEUE GEMEINDE- BÜROLEITERIN

Karin von Schierstedt

Liebe Mitglieder und Freunde der Ev. Heilig-Geist-Kirchengemeinde Werder (Havel),

mit dem 1. September habe ich die Nachfolge von Frau Carlsson als Gemeindebüroleiterin in Ihrer Gemeinde angetreten. Ich bin bereits seit über 10 Jahren in den Gemein-

debüros Bliesendorf mit Pfarrer Dr. Uecker und Plötzin mit ehem. Pfarrer Danner tätig. Weiterhin unterstützte ich das Projekt der „Geschichtenwerkstatt“ in Brandenburg und sammelte im Kirchlichen Verwaltungsamt in Potsdam Erfahrungen. Ein „junges“ Team mit Pfarrerehepaar Jünger und Pfarrer Börsel und weiteren Mitarbeiter:innen lädt zu neuen Herausforderungen regelrecht ein. Darauf freue ich mich schon sehr.

Meine Familie und ich wohnen seit 2010 in Fichtenwalde. Unsere Lebenssituation ändert sich in diesem und kommenden Jahr hinsichtlich des Flüggewerdens unserer beiden Töchter. Unser Haus wird sich leeren und sie werden in Welt ziehen. Daher hat unser „letztes Kind“ Fell und hört auf den Namen Snickers. Mit ihm bin ich in meiner Freizeit mit Begeisterung bei der Johanniter Unfall Hilfe als Rettungshundeführerin tätig. Dies beinhaltet auch das Engagement im Katastrophenschutz/Verpflegung im Landkreis Teltow-Fläming, da unsere Rettungshundestaffel in Hennickendorf bei Luckenwalde ansässig ist.

Dazu oder zu anderen Fragen stehe ich Ihnen in den Sprechstunden ab September zur Verfügung. Ich freue mich auf ein Kennenlernen!

Karin von Schierstedt



NEUE ÖFFNUNGSZEITEN DES GEMEINDEBÜROS

Dienstag: 13.30 - 15.30 Uhr

Donnerstag: 15.00 - 18.00 Uhr

Am 30. Oktober sowie 9. und 16. November ist das Gemeindebüro nicht besetzt. Die Sprechzeiten dieser Tage werden auf die Dinstage, 7. und 14. November von 13.30 - 18 Uhr verlegt.

TÜREN WEIT ÖFFNEN

Neues aus der Gemeindeleitung

Seit einigen Monaten fungiert der geschäftsführende Ausschuss im Auftrag des GKR. Er kommt einmal im Monat zusammen, um die Sitzungen des GKR vorzubereiten. Dazu werden alle Anliegen der Gemeinde aus den Ausschüssen für Bau, Liegenschaften, Finanzen und Friedhöfe u.a. zusammengetragen. Dementsprechend bereiten wir dann Beschlüsse für die Sitzung der Ältesten vor und stellen sie zur Diskussion.

Wir würden uns sehr freuen, wenn wir mehr Mitwirkende gewinnen, die unsere Ausschüsse begleiten und bereichern! Wer von euch und von Ihnen, liebe Gemeinde, hat Einblick in Bausachen oder kennt sich gut mit Zahlen und Finanzen aus, gestaltet gern und möchte seine Ideen einbringen? Jede*r ist herzlich willkommen und kann sich gern bei Frau Hellmig unter 0160 – 82 50 55 1 melden. Gibt es jemanden, der gern gärtnerisch gestaltet und mithelfen möchte, unsere Friedhöfe zu ansehnlichen Parkanlagen zu entwickeln? Daran arbeiten wir fortlaufend und suchen Beteiligte.

Das Vorhaben einer Toilette mit Teehäuschen an der Heilig-Geist-Kirche ist nach wie vor ein Planungsprojekt

im Bauausschuss. Wer sich grundlegend vielleicht auch nur dafür interessiert, dieses Projekt voranzubringen, kann sich gern auch unter der angegebenen Telefonnummer melden.

Ich sage auf jeden Fall, dass es interessant ist und Spaß macht, an Projekten mitzuarbeiten, einen Stein zum Rollen zu bringen, an der Zukunft zu bauen – sozusagen Teil einer Kreativwerkstatt zu sein.

Kürzlich hat der GKR entschieden, einen Energieberater zu beauftragen, der die Gebäude der Kirchengemeinde einschätzen soll, denn die Heizungsanlagen aller Gebäude sind in die Jahre gekommen und müssen ertüchtigt werden.

Es stellen sich oft die Fragen: Was brauchen wir wirklich? Was haben wir und wo wollen wir hin? Unser Gemeindeleben unterliegt stetigem Wandel. Dabei soll keine Altersgruppe vernachlässigt werden. Alt-hergebrachtes zu hinterfragen und aufgeschlossen gegenüber neuen Ideen zu sein, zeugt von Mut. Wenn wir zukunftsfähig bleiben, vor allem Jugendliche und junge Familien begeistern wollen, müssen wir auch bestehende Strukturen und Verhaltensweisen loslassen. Öffnen wir unsere Türen, Fenster und auch noch das Kirchendach weit, spüren alle unsere Fröhlichkeit und unser freundliches Miteinander.

Am 1. Januar fusioniert die Evangelische Heilig-Geist-Kirchengemeinde Werder (Havel) mit der Kirchengemeinde Plessow. Zwischen Glindow und Plessow bestehen historisch und auf kommunaler Ebene enge Verbindungen und kleine Gemeinden sind nach einer Gesetzesänderung aufgefordert, sich mit anderen zusammenzuschließen.

Am 15. Oktober trafen sich die Ältesten aus beiden Kirchengemeinden zu einem Gottesdienst mit Einführung von Frau von Schierstedt und einem anschließenden Ältestentag. Um die kommende Arbeit und das gemeinsame Gemeindegemeinschaften gut organisieren zu können, werden wir u.a. gemeinsam an einer Supervision teilnehmen. Darauf freuen wir uns sehr. Der Kreiskirchenrat wird uns dabei finanziell unterstützen.

Am 15. Oktober trafen sich die Ältesten aus beiden Kirchengemeinden zu einem Gottesdienst mit Einführung von Frau von Schierstedt und einem anschließenden Ältestentag. Um die kommende Arbeit und das gemeinsame Gemeindegemeinschaften gut organisieren zu können, werden wir u.a. gemeinsam an einer Supervision teilnehmen. Darauf freuen wir uns sehr. Der Kreiskirchenrat wird uns dabei finanziell unterstützen.

Es sind verschiedene Gaben, aber es ist ein Geist. Und es sind verschiedene Ämter, aber es ist ein Herr. Und es sind verschiedene Kräfte, aber es ist ein Gott, der da wirkt alles in allem.

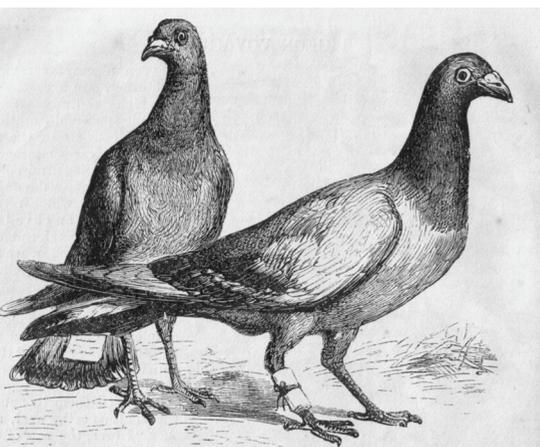
1. Korinther 12, 4-6

Für Fragen und Anmerkungen stehe ich gern zur Verfügung.

*Christin Hellmig,
Vorsitzende des Gemeindegemeinschaftsrates*



Die Plessower Kirche zählt künftig zur Evangelischen Heilig-Geist-Kirchengemeinde Werder (Havel).



Kupferstich zweier Briefftauben eines unbekanntes Künstlers in „Harper's New Monthly Magazine“ aus dem Jahr 1873.

BRIEFTAUBEN FLIEGEN NICHT ALLEIN

Unser Gemeindebrief braucht
Überbringer*innen

Liebe Gemeindeglieder,

unsere Kirchengemeinde braucht dringend Eure Unterstützung beim Austragen der Gemeindebriefe. Aus unterschiedlichen Gründen (Alter, Wegzug, veränderte Lebenssituation) stehen etliche Austräger*innen nicht mehr zur Verfügung. Wenn Sie nun fragen, wer liest denn noch die Papierform, wenn es den Newsletter gibt? Wir haben viele Gemeindeglieder, die noch nicht IT-angebunden sind. Auch wissen wir aus Umfragen

**Konkret suchen wir zurzeit
Zeit Austräger*innen für folgende Straßen:**

Adolf-Kärger-Straße
(11 Haushalte)

Potsdamer Straße
(26 Haushalte)

Kemnitzer Chaussee
(4 Haushalte)

Rosenstraße (4 Haushalte)

Scheunhornweg (54 Haushalte)

Siegfriedstraße (16 Haushalte)

Am Schützenpark
(13 Haushalte)

Glindower Mühlenstraße
(2 Haushalte)

Holunderweg (3 Haushalte)

Schlehenweg (2 Haushalte)

Weißdornweg (2 Haushalte)

Glindower Gartenstraße
(5 Haushalte)

Dr.-Wolf-Str. (ca. 35 Haushalte)

und Gesprächen von einem deutlichen Interesse an der gedruckten Ausgabe.

Das Austragen ist gar nicht so verzwickelt wie gedacht. Gönnen Sie sich und Ihr Euch alle drei bis vier Monate einen Spaziergang an frischer Luft. Vielleicht auch das schöne Gefühl,

den Gemeindegliedern etwas Gutes zu tun.

Umso mehr Schultern diese Aufgabe stemmen, desto kürzer werden die Strecken und kleiner die Mengen der Briefe. Ich decke zur Zeit zwei Austrägerbereiche mit 65 Briefen ab. Meine gemessene Laufstrecke ist rund sieben Kilometer und nimmt ca. 1,5 Stunden in Anspruch. Das ist ein ganz schöner Schuh, allerdings mache ich es gern – denn die Sache und die zeitgerechte Information von Euch Gemeindegliedern sind mir wichtig. Allerdings wäre ich um eine Reduzierung der Menge und Strecke auch nicht böse.

Gerüchte sagen, dass man sogar den Kopf dabei frei bekäme. Also eine klassische „Win-Win“ Situation!

Ich bitte Sie und Euch inständig um Unterstützung beim Austragen der Gemeindebriefe!

Bereitwillige melden sich bitte bei Frau Grötzner unter der Telefonnummer: 0176 – 56 44 38 67!

*Herzliche Grüße, Carsten Schaefer
Gemeindebriefausträger und
Mitglied des Gemeindegemeinderates
sowie Vorsitzender
des Liegenschaftsausschusses*



BESTELLUNGEN FÜRS EHRENAMT

Liebe Ehrenamtliche,
ohne Sie und Ihr Engagement würde vieles in unserer Gemeinde nicht geschehen.

Da auch das Ehrenamt nicht von der Verwaltung verschont bleibt, bitten wir Sie ab sofort, keine Bestellungen mehr auf Ihren Namen vorzunehmen. Wenn Sie etwas für Ihre Tätigkeiten benötigen, wenden Sie sich an Frau von Schierstedt. Unsere Gemeindebüroleiterin bestellt über das Kundenkonto der Kirchengemeinde und veranlasst die Lieferung an Sie.

Dies geschieht vor dem Hintergrund, da keine Rechnung mehr auf eine Privatperson ausgestellt werden darf. Quittungen für Blumen, Lebensmittel und dergleichen, auf denen keine Name vermerkt ist, können weiterhin eingereicht werden.

Vielen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Mitarbeit!



PFADFINDEN

Miteinander und in Anbetracht

Seit zwei Jahren treffen sich Kinder und Jugendliche bei uns, um als Pfadfinder*innen ihre Welt und ihre Zukunft zu gestalten. Dazu brauchen sie Mut, Dinge auszuprobieren und die Freude daran, ihr Leben in die Hand zu nehmen.

In diesem Geist wurde in Werder ein Pfadfinder*innen-Stamm gegründet und ein lebendiges Pfadi-Leben aufgebaut. Wie es Tradition ist, trägt unser Stamm den Namen einer bedeutenden Persönlichkeit. Das „Thing“, die Vollversammlung des Stammes, hat sich für den Namen **Willi Frohwein** entschieden. Frohwein wurde 1923 in Spandau geboren und lebte bis zu seinem Tod 2009 in unserer Region. Frohweins Vater gab seinen jüdischen Glauben auf, sodass Willi katholisch getauft wurde. Dennoch galt er unter der Nazi-Herrschaft als Halbjude. Er verlor Freunde, Lehrstelle und wurde zur Arbeit in einer Munitionsfabrik zwangsverpflichtet. Als er dort der Sabotage überführt wurde, deportierten die Nazis Frohwein nach Auschwitz. Nur mit unglaublichem Glück überlebte er das Vernichtungslager und den Todesmarsch. Als Willi Frohwein viele Jahre später begann, über seine schrecklichen Erlebnisse zu berichten, entdeckte er seine intensive Wirkung

KONTAKT

MARKUS WEIDLING

Mail markus@mweidling.de
pfadiswerder@e-mail.de

auf Jugendliche. Fortan sprach Frohwein an Schulen über sein Schicksal und das seiner Mitgefangenen.

Als Journalist hatte Markus Weidling immer wieder – fast freundschaftlichen – Kontakt mit ihm. Und so liegen dem Stamm noch zahlreiche Ton- und Videoaufnahmen von Willi Frohwein zu seinem Gedenken vor.

Zelten, Lagerfeuer und im Wald herumtoben begeistert die meisten Kinder. So melden derzeit 8- bis 14-Jährige größtes Interesse an den Gruppenstunden freitags und samstags im Gemeindepfarrhaus.

Dafür suchen wir dringend Gruppenleiter*innen, also Jugendliche ab 15 Jahren, die Verantwortung übernehmen und erste Leitungserfahrungen sammeln wollen. Sie werden behutsam vorbereitet, Gruppenleiter*in zu werden. Erwachsene sind ebenfalls dazu herzlich willkommen!

Unsere Pfadfinder*innen gehören dem Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder an. Sie singen christliche Lieder und danken für einen gedeckten „Tisch“. Sie feiern Andachten und gelegentlich auch Gottesdienste. Alle Glaubensrichtungen und Konfessionen sind willkommen!

Markus Weidling und Linda Jünger

THEMENREIHE – GESPRÄCHE ZUM GLAUBEN

Die abendlichen Gespräche geben die Möglichkeit, uns selbst und andere besser kennen- und verstehen zu lernen, wenn wir unsere Standpunkte aussprechen und in einen Austausch kommen. Die Themenreihe zum Glauben findet einmal im Monat an einem Mittwoch von **19.00 – 20.30 Uhr** im Treffpunkt am Plan tagenplatz 11 in Werder statt.

Kursgebühr: 2 € je Termin

TERMINE:

15. November 2023

Kirchenasyl

mit Bernhard Fricke

20. Dezember 2023

Adventliches Beisammensein





TEERUNDEN MIT SAMOWAR

Zum Gedenken an Fräulein Talke und
Frau Kinzel

Frl. Talke und Frau Kinzel sind wahre Persönlichkeiten unserer Kirchengemeinde. Beide Frauen – im Dezember kurz nach dem Weihnachtsfest verstorben, die eine sogar kurz vor dem Fest geboren –, ruhen nun nebeneinander auf dem Alten Friedhof. Als Mitarbeiterinnen waren sie u.a. verantwortlich für die Arbeit mit Jugendlichen der Gemeinde. Dabei legten sie den Grundstein für ein erfolgreiches Gemeindeleben.

Noch heute – nach vielen Jahrzehnten – erinnern sich Menschen aus Werder an die sympathische Frau, die vom Havelhaus auf der Insel ins Gemeindehaus radelte, um im Büro die Post und viele Belange der Gemeinde zu erledigen. Margarete Talke unterstützte im Laufe der Jahre drei Pfarrer. Ob Tauf-, Trau-, oder Konfirmationsurkunde, sie alle tragen ihre Handschrift.

Frl. Talke kam nach Werder als Überlebende, die von Ostpreußen mit der Gustloff nach Norddeutschland kam. Ich erinnere mich sehr gern an die vielen Spielnachmittage und Freizeiten im Havelhaus am Mühlenberg, dem ehemaligen Landschulheim, das uns in den 50er Jahren zur Nut-

zung übergeben wurde. Christenlehre, Konfirmandenunterricht, Freizeiten und gesellige Veranstaltungen fanden dort statt und mittendrin Frl. Talke, die alle Fäden in den Händen hielt. Sie war es, die uns prägte. Oft las sie uns vor oder verstand es, uns die Bibel in ihrer großen Vielfalt interessant und neugierig machend vorzustellen. Wir sangen die Lieder ihres Christenlehreunterrichts und ihrer Kindergottesdienste miteinander.

Ich habe ein Gesangbuch mit einem Psalmvers, meinen Konfirmationspruch, erhalten. Etwas sehr Wertvolles für mich. Ich entschied mich, meinen Konfirmationspruch auch als Trauspruch zu wählen in ehrender Erinnerung an Frl. Talke. Nach ihrem Tode versuchten wir in ihrem Sinne vieles weiterzuführen.

Nachdem Frau Helga Kinzel in den 70er Jahren die Jugendarbeit der Gemeinde übernahm, gehörte auch sie zu den prägenden Personen unserer Kirchengemeinde. Frau Kinzel wohnte im Obergeschoß im Gemeindehaus und lud zu Teerunden mit Samowar ein. Meine Töchter erlernten bei ihr Flöte zu spielen. Frau Kinzel leitete den Seniorenkreis der Gemeinde. Viele Erinnerungen mit diesem Kreis werden noch heute erzählt. Gemeindefeste und Fahrten wurden von ihr gestaltet. Besondere Aufmerksamkeit widmete sie den

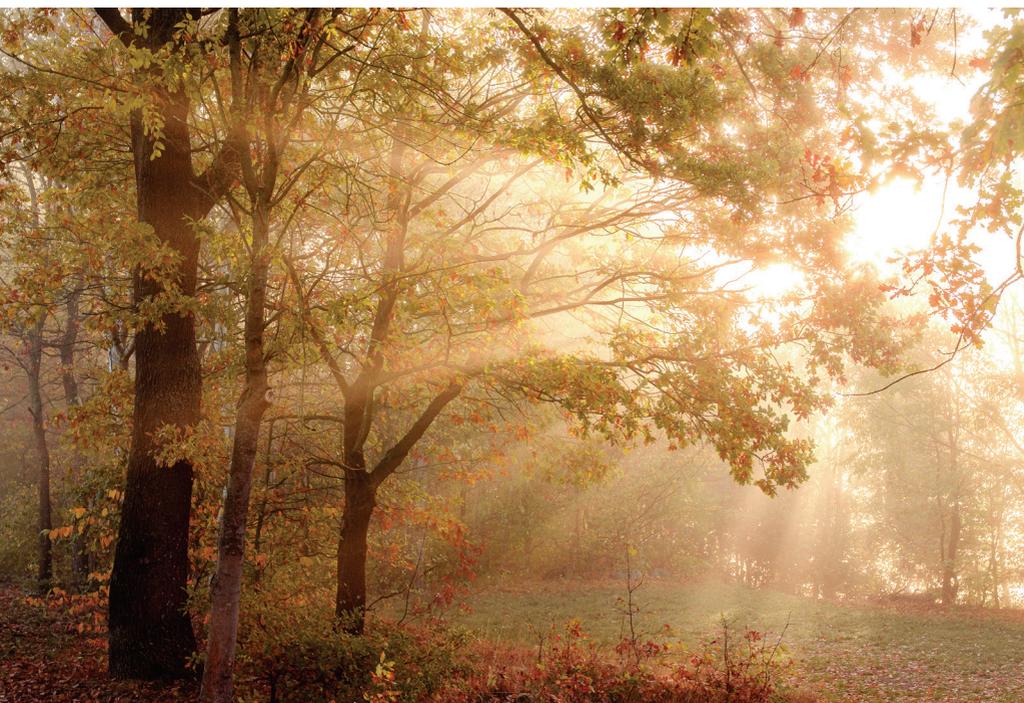


Helga Kinzel hat unsere Kirchengemeinde mit ihrer wertvollen Arbeit viele Jahre lang bereichert.

Geburtstagskindern. Die Kirchengemeinde war ihre Familie. So feierten wir anlässlich ihres 70. Geburtstages ein Gemeindefest. Schon zu Lebzeiten suchte sich Frau Kinzel ihre Grabstelle aus.

Ich schätze es hoch, dass zwei so wichtige Personen unserer Kirchengemeinde nebeneinander ihre letzte Ruhestätte gefunden haben. Beide bleiben in ehrender Erinnerung, denn sie haben Großes für die Gemeinde geschaffen. Eine Gemeinde mit großer Vielfalt und Offenheit.

*Birgit Zander,
Vorsitzende des GKR von 2001-2007*



GEDENKTAGE IM NOVEMBER

Wenn es dunkler wird, suchen viele Menschen Friedhöfe auf, schmücken ihre Gräber festlich mit Grabgestecken, Kerzen und Blumen. Wir gedenken der verstorbenen Angehörigen, Freunde und Weggefährten sowie historischer Persönlichkeiten. Allerheiligen, Allerseelen, Volkstrauertag, Totensonntag: Der November ist der Monat des Innehaltens.

Es beginnt am 1. November mit **„Allerheiligen“**, einem Fest der ka-

tholischen Kirche für alle vom Papst heiliggesprochenen Menschen, die standhaft in ihrem Glauben waren und in ihrer Zeit Gutes für ihre Mitmenschen bewirkt haben. Bekannt sind Mutter Teresa, Sankt Martin und der Heilige Nikolaus. In fünf westlichen Bundesländern ist der 1. November ein gesetzlicher Feiertag. Auf Allerheiligen folgt am 2. November **„Allerseelen“**. Diesen Gedenktag der römisch-katholischen Kirche gab es bereits Ende des 10. Jahrhunderts. Zu Allerseelen wird aller Toten und Seelen gedacht mit Ritualen

wie Gräbersegnungen, Gebeten und Friedhofsbesuchen. Grablichter drücken als „Ewige Lichter“ die Erinnerungen an die Verstorbenen aus.

An jedem 2. Sonntag vor dem 1. Advent folgt der **„Volkstrauertag“**. Er wurde erstmals begangen zur Erinnerung an die gefallenen deutschen Soldaten im 1. Weltkrieg. Der Volkstrauertag ist heute ein staatlicher Gedenktag für alle Opfer von Krieg, Gewaltherrschaft und Terrorismus. An Mahnmalen werden Kränze niedergelegt. Der Volkstrauertag ist wie Allerheiligen ein „stiller Feiertag“, öffentliche Tanz- und Sportvorführungen sind an diesem Tag untersagt.

Der letzte November-Gedenktag ist der **„Totensonntag“**, an dem in allen Bundesländern der Verstorbenen gedacht wird. Dieser Gedenktag – angeordnet nach den verlustreichen Befreiungskriegen gegen Napoleon 1816 – wird mit Bezug auf Auferstehung und ewiges Leben auch **„Ewigkeitssonntag“** genannt und jeweils am letzten Sonntag vor dem 1. Advent begangen. Wir hören am Ewigkeitssonntag in den Kirchen die Namen der Menschen, die im Jahr zuvor verstorben sind. Dieser Tag hat für Protestanten eine ähnliche Bedeutung wie Allerseelen für Katholiken. Auch dieser Tag ist ein „stiller Feiertag“.

Auf den Friedhöfen, den Orten der Trauer und des würdigen Erinnerns

und Gedenkens, haben sich in unserer Kultur über Jahrhunderte diese vielfältigen Rituale und Traditionen entwickelt und bewährt. Sie sind Ausdruck einer besonderen „Friedhofskultur“ in Deutschland, die von der UNESCO 2020 als immaterielles Kulturerbe gewürdigt wurde.

*Karin Watzke, Geschäftsführerin
vom Förderkreis Kulturgut Friedhöfe
beim Heimatverein Werder (Havel)*

Förderkreis

 **Kulturgut
Friedhöfe**

beim Heimatverein
Werder (H.) e.V.

KONTAKT
KARIN WATZKE

Telefon 03327 – 74 17 05 1

Mail Karinwatzke@gmx.de

Web [http://kirche-werder.de/
friedhoeefe](http://kirche-werder.de/friedhoeefe)



ANDACHT FÜR VERSTORBENE KINDER

Am Worldwide Candle Lighting Day (weltweiter Tag des Kerzenanzündens) stellen Menschen, die um verstorbene Kinder trauern, eine brennende Kerze um 19 Uhr ins Fenster für die Kinder, die nie das Licht der Welt erblickt haben. Das Licht der Kerzen ist ein Zeichen dafür, dass diese Kinder das Leben erhellt haben und nie vergessen werden.

An die Hoffnung, dass Trauernde ihren Weg zurück ins Licht finden und an die verstorbenen Kinder erinnert in jedem Jahr im Dezember der Worldwide Candle Lighting Day.

Wir laden Sie am Sonnabend, den 9. Dezember 2023, um 14.30 Uhr ins Gemeindepfarrhaus in Glindow herzlich zu einer Lichterandacht ein. Wir halten gemeinsam inne, teilen Gedenken, Trost und Zuspruch. Jede und Jeder ist willkommen, besonders diejenigen, die Trauer um einen viel zu früh gegangenen Menschen im Herzen tragen.

Es laden ein:

Sigrid Hilburg

Begegnungszentrum TREFFPUNKT

PfarrerIn Linda Jünger

Evangelische Heilig-Geist-Kirchengemeinde Werder (Havel)

Iris Schmidt

*Ambulanter Hospiz- und Palliativdienst
Potsdam Mittelmark*

O DU FRÖHLICHE, O DU SELIGE

Seien Sie herzlich eingeladen zum gemeinsamen Adventsliedersingen am Samstag, den 16. Dezember um 16 Uhr in der Kirche zu Glindow.

Pfarrer Jonas Börstel





DER SENIOR*INNEN-KREIS LÄSST GRÜSSEN

Liebe Senioren und Seniorinnen,

seit gut eineinhalb Jahren gibt es uns mit inzwischen 11 Mitgliedern plus unserem hochgeschätzten Gemeinde-Shuttle-Bus-Fahrer, Herrn Forstbauer, der uns regelmäßig zu unseren monatlichen Treffen von unserem Wohngebiet abholt und uns dann abends auch wieder mit dem Bus nach Hause bringt. Für diesen ehrenamtlichen Einsatz möchten wir Herrn Forstbauer unseren herzlichen Dank aussprechen und unsere Freude über seine Teilnahme an unseren Treffen zum Ausdruck bringen!

Durch den Transport der Senior*innen mit dem Gemeindebus wurde die Teilnahme einiger Personen in unserem Kreis altersbedingt erst möglich. Wir danken Ihnen, Herrn Börsel, dass Sie die ganze Sache buchstäblich ins Rollen gebracht haben und Herrn Forstbauer gewinnen konnten!

Mithilfe dieses Fahrdienstes war es

uns im letzten Jahr immer möglich, unsere Treffen termingerecht im Gemeindesaal einzuhalten und darüber hinaus Fahrten zu unternehmen, wie z. B. zur LAGA nach Bad Belzig oder nach Brandenburg zum Orgeljubiläum in die Katharinen-Kirche.

Vielleicht gibt es ja den einen oder die andere unter Ihnen, die beim Lesen dieser Zeilen Lust aufs Mitmachen bekommt. Ich möchte Sie jedenfalls hiermit herzlich einladen.

Selbstverständlich werden wir unsere Zusammenkünfte auch im nächsten **Jahr 2024** immer am letzten Donnerstag im Monat durchführen, an folgenden Terminen:

25.01. / 29.02. / 28.03. / 25.04. / 30.05.
/ 27.06. / 25.07. / 29.08. / 26.09. /
31.10. /...

In der Hoffnung, Sie vielleicht schon zu unserer Adventsfeier am 14. Dezember 2023 zum weihnachtlichen Singen mit unserem Kantor B. Barth im Gemeindesaal um 15.30 Uhr begrüßen zu dürfen, verbleibe ich mit herzlichen Grüßen.

Ihre Hannelore Bigalk



Liebe Kinder, mögt ihr die Laternenzeit auch so gerne wie ich?

Wenn es draußen wieder schneller dunkel wird, die Blätter sich bunt färben und dieser ganz bestimmte Herbstgeruch in der Luft liegt, dann ist es soweit. Dann gibt es kaum etwas Schöneres als gemeinsam mit leuchtenden Lichtern durch die Straßen zu spazieren.

Für mich gehört zu dieser Zeit auch auf jeden Fall die Geschichte von Sankt Martin dazu. Kennst du sie? Martin war ein römischer Soldat, aber eigentlich wollte er keiner sein. Als Sohn eines Soldaten blieb ihm aber erst einmal nichts Anderes übrig, als auch zur Armee zu gehen. Das war damals so üblich. In einer kalten Nacht sah er am Wegesrand einen armen, frierenden Menschen. Da nahm Martin seinen Mantel, schnitt ihn in der Mitte durch und gab die eine Hälfte dem Frierenden. Die anderen Soldaten lachten ihn da-

für aus, doch Martin wusste, dass er das Richtige getan hatte. Kurz darauf entschied Martin, dass er kein Soldat mehr sein wolle. Viel lieber wollte er seinen Glauben an Jesus Christus ausleben und anderen Menschen davon erzählen. So wurde Martin Priester, später sogar Bischof und viele achteten ihn als Nothelfer und Ratgeber.

Ich finde es toll, dass Martin helfen wollte, diese Welt heller und freundlicher zu machen und dafür mutig seinen eigenen Weg gegangen ist. Daran muss ich immer denken, wenn die Lichter der Laternen durchs Dunkel leuchten. Und dann hoffe ich ganz fest, dass alle Menschen, die diese Lichter sehen, etwas von Martins Mut und Liebe in ihren Herzen spüren.

Vielleicht sehen wir uns ja zum **Martinsumzug am 10. November**? Ich würde mich freuen, wenn wir zusammen die Dunkelheit zum Leuchten bringen.

Eure Eva

KONTAKT

GEMEINDEPÄDAGOGIN
EVA-LISA WEIGEL

E-Mail

weigel.eva-lisa@ekmb.de

Martinsfest

10. November 2023

Beginn: 17 Uhr in der Ev. Heilig-Geist-Kirche

Euch erwartet:

Andacht mit Martinsgeschichte

Laternenumzug über die Insel

Singen an der Feuerschale und Martinsgebäck teilen
vor der Kirche



© Gabriele Pohl, ReclameBüro / Kindermissionswerk

**Für die Teilaktion wünschen wir uns selbstgebackenes Martinsgebäck,
das ihr dann am Feuer mit anderen teilt.**

Ein gemeinsames Projekt der Ev. Heilig-Geist-Kirchengemeinde Werder (Havel) und der Ev. Campus Kita Werder



DIE KRAFT DER SPIRITUALITÄT UND DES ZUHÖRENS

Alexandra Demke ist in Schleswig-Holstein aufgewachsen. In Berlin studierte sie Slavistik, Philosophie und Politische Wissenschaften und arbeitete als freie Journalistin für Zeitungen, Radio und Fernsehen. Vier Jahre lebte Alexandra Demke in Russland an der Wolga, neun Jahre in Kanada am Ottawa River. Zurzeit lebt sie in einem Dorf bei Lehnin. Im Gespräch mit Linda Jünger erzählt sie von ihrem Roman „Das Achte Feuer“ und was sie fasziniert an verschiedenen Weltansichten.

Frau Demke, wir kennen uns seit vielen Jahren. Nachdem Sie zuletzt mit Ihrer Familie 9 Jahre in Kanada gelebt hatten, sind wir nahezu gleichzeitig wieder in die Nähe voneinander gezogen. Hier haben Sie Ihren ersten Roman veröffentlicht.

Ja, ich kam mit dem fertigen Manuskript aus Kanada zurück. Wenn ich es genau überlege, habe ich die ganzen neun Jahre in Kanada an dem Roman gearbeitet. Als ich mit meinen Recherchen anfang, wusste ich nur noch nicht, dass sie für einen Roman waren. Ich bin ja ursprünglich Journalistin.

Was hat Sie motiviert?

Mich hat die Widersprüchlichkeit in Kanada interessiert. Es ist ein buntes Einwanderungsland, lauter verschiedene Kulturen und Religionen, da wird so respektvoll miteinander umgegangen, die Menschen sind wunderbar gelassen, weltoffen, hilfsbereit. Und dann gibt es gleichzeitig diesen kolonialistischen Rassismus gegenüber der indigenen Bevölkerung. Ich wollte in einem Roman Menschen mit verschiedenen Denk-



Die Journalistin Alexandra Demke lebte vier Jahre in Russland und neun Jahre in Kanada. Jetzt lebt sie in unserem Kirchenkreis und stellt ihren Roman „Das Achte Feuer“ vor.

mustern nah zusammenbringen und sehen, wie sie eine Geschichte miteinander erleben. Diese Geschichte spielt sich innerhalb von zehn Tagen in Ottawa ab und wird aus sechs verschiedenen Perspektiven erzählt.

In Ihrem Debütroman „Das Achte Feuer“ erzählen Sie also von Unrecht, Tradition und Generationskonflikten. Außerdem lesen wir viel von Glauben und Spiritualität. Was hat Sie dazu bewegt, die religiösen Dimensionen ins Licht zu rücken?

Für die indigene Bevölkerung steckt eine solche Kraft in ihrer Spiritualität, das ist ihre Identität und Kultur. Und genau das war verboten worden. Die christlichen Kirchen haben dabei leider eine schlimme Rolle gespielt. Mich hatte erstaunt, dass in der indigenen Bevölkerung trotz der kirchlichen Verbrechen viele christlich sind. In einem Gesprächskreis habe ich dann eine indigene Frau erlebt, die erzählte, wie sie von den Kanadiern immer als Dreck beschimpft worden sei. Sie habe sich allein und wertlos gefühlt bis sie entdeckte, dass sie aber Gottes geliebtes Kind sei, ohne Bedingungen. So existentiell zu erleben, was es bedeutet, dass Gott Liebe ist, fand ich ergreifend.



Die Beziehung zum Land, zum Wasser, zur Natur ist Quelle der Spiritualität für die indigene Bevölkerung in Kanada.

Sie lassen die Spannungen zwischen Ost- und Westdeutschen zu Wort kommen. Sehen Sie da Parallelen?

Mich hat die Haltung beschäftigt, mit der Menschen selbstverständlich annehmen, dass ihre Lebensweise die beste sei, eine sehr „westlich“ geprägte Sichtweise. Das gibt es auch im Ost-West-Verhältnis in Deutschland. Wir sollten uns noch mehr unsere Geschichten erzählen, einander zuhören. Auch innerhalb von Familien.

Lesen Sie auf der nächsten Seite weiter.



In Ihrem Roman kommt den Großmüttern eine besondere Aufgabe zu, nämlich Traditionen vorzuleben und zu vermitteln. Steckt darin eine Botschaft für uns, die wir ja zunehmend säkular leben?

Großmütter und überhaupt Großeltern haben diesen anderen Blick vom schon gelebten Leben herkommend. Was ist wirklich wichtig im Leben? Sie haben diese Aufgabe, ihr Wissen weiterzugeben. Ihren Lebensschatz. Für die Zukunft, die Enkelgeneration. In Kanada wurde dieses Weitergeben verhindert, das gehörte zur Politik: die indigenen Kinder wurden vom Staat abgeholt, regelrecht gekidnappt. Eine Katastrophe für alle Generationen.

Ich erinnere mich an die Stelle, in der einer der Protagonisten sich durchringen musste, sich zu offenbaren und dann völlig überrascht wurde, als er plötzlich in den Arm genommen wurde. Als Schriftstellerin können Sie solche Momente einfach geschehen lassen.

Ja, das war ein schöner, menschlich empathischer Moment.

In Kanada ist Versöhnung ein großes Thema. Die „Wahrheits- und Versöhnungskommission“ hat sieben Jahre lang die Verbrechen der „Indianer-Internate“ aufgearbeitet. Es gab Anhörungen im ganzen Land

mit tausenden Zeitzeugen. Mich hat berührt, dass es dabei nicht um Anklage, um Schuldzuweisung gegen die nicht-indigenen Kanadier ging. Es ging darum, endlich gehört zu werden.



Der „Anishinaabe Scout“ gegenüber dem Parlament in Ottawa erinnert an die Geschichte Kanadas mit den First Nations.

Zwei Welten scheinen da einander nicht zu verstehen genau wie es auch zwischen verschiedenen Generationen der Fall sein kann. Sie verstehen sich als Christin.

Braucht es mehr von dem Geist der Versöhnung?

Ja, es braucht die Bereitschaft, sich auseinanderzusetzen. Es geht um Respekt und um die Fakten. Die nicht-indigenen Kanadier fragen oft, wie sie der indigenen Bevölkerung helfen können. Als Antwort hören

sie: „Educate yourself.“ ,Lerne, informiere dich!' Da sind wir wieder bei der Wahrheit, die zur Versöhnung gehört. Erst einmal wissen, was geschehen ist und warum es geschehen ist.

Wo kommen Sie vor?

Der Roman lebt von den neun Jahren in Kanada, von meinen Beobachtungen, Erfahrungen, Recherchen, in dem Sinne steckt natürlich überall etwas von mir mit drin.

*Schreiben Sie einen nächsten Roman?
Wovon soll der handeln?*

Ich arbeite gerade an einer Biographie für eine Bekannte und bin dankbar für das Eintauchen in diese Familiengeschichte, wo ich wieder denke, genau das ist wichtig, sich Geschichten zu erzählen. Da tauchen Dinge auf aus der DDR-Vergangenheit, über die nie gesprochen worden war.

Tatsächlich plane ich auch schon einen neuen Roman, aber das ist bisher nur ein ganz zartes Gebilde.

Vielen Dank für dieses Gespräch!

Pfarrerin Linda Jünger



Am 10. November heißt die Autorin Alexandra Demke Sie um 19 Uhr im Gemeindesaal in der Adolf-Damaschke-Straße 9 zur Lesung aus ihrem Buch „Das Achte Feuer“ und zum Gespräch herzlich willkommen.



IHRE POST

[...] Die Gendersprache zu benutzen macht mich wütend und fassungslos. Halte ich übrigens als gläubiger Christ in der Tat für eine Sünde.

Peter Weymann

Mit einer geschlechtergerechten Sprache (kurz Gendersprache genannt) beabsichtigen wir die grundsätzliche Gleichstellung der Geschlechter in unseren Texten zu berücksichtigen und zum Ausdruck zu bringen.

Die Redaktion

Hier schreibt ein nicht ganz unbekannter Oldtimer, ...
Anlass dieses Schreibens: Letzte „Brieftaube“ eine wieder sehr krea-

tive, informative und auch zukunftsorientierte Ausgabe!

Eine Berichtigung zu „Auszüge aus unseren Taferinnerungsbüchern“ zum 1. Beitrag vom 14.5.2023 auf Seite 12: „...1945–1957 gesetzloser Heimatort“

Richtig muss es heißen „...1945–1947“. Ende der 1950er arbeitete ich bereits in Potsdam und studierte. Weil ich fast täglich auf dem Alten Friedhof und in der geöffneten Kirche bin, verfolge ich auch die Eintragungen ins Taferinnerungsbuch.

Dr. Günther Horn

Schreiben Sie uns Ihre Meinung dazu an redaktion@kirchewerder.de! Wir veröffentlichen Ihre Kommentare im Gemeindebrief.

Dabei lassen sich Kürzungen nicht immer vermeiden. Mit der Einsendung stimmen Sie einer Veröffentlichung unter dem von Ihnen angegebenen Namen, Ihrem Wohnort sowie einer leichten redaktionellen Bearbeitung (Rechtschreibung, Grammatik, Kürzung) zu.

Die Redaktion

NEU IM KIRCHENKREIS

Liebe Menschen im Kirchenkreis Mittelmark-Brandenburg, ich grüße Sie! Mein Name ist Marula Richter und ich bin neue Pfarrerin hier in der Region. Ich bin mit 50% Dienstumfang in die Gemeinden im Pfarrbereich Plötzin entsandt worden. Daneben bin ich als Referentin für unseren Generalsuperintendenten tätig. Auf beide Tätigkeiten freue ich mich. Wir wurden hier sehr herzlich aufgenommen. Ich bin dankbar für alle Begegnungen, alle Hilfsbereitschaft und Segenswünsche. Ich bin gespannt auf die Wege, die vor mir und uns liegen und freue mich, sie gemeinsam mit Ihnen zu gehen!



Pfarrerin Marula Richter

Aus Datenschutzgründen werden Kasualien im Internet nicht veröffentlicht.

GOTTESDIENSTE UND VERANSTALTUNGEN

OKTOBER

Seid Täter des Worts und nicht Hörer allein; sonst betrügt ihr euch selbst.

Der Brief des Jakobus 1,22

29 21. Sonntag nach Trinitatis

10.30 Uhr	Gemeindehaus Werder	GOTTESDIENST Pfarrer Jonas Börsel
-----------	------------------------	---

31 Reformationsfest

18.00 Uhr	Gemeindehaus Werder	GOTTESDIENST Pfarrer Jonas Börsel
-----------	------------------------	---

NOVEMBER

Er allein breitet den Himmel aus und geht auf den Wogen des Meers.

*Er macht den Großen Wagen am Himmel und den Orion
und das Siebengestirn und die Sterne des Südens.*

Hiob 9, 8-9

05 22. Sonntag nach Trinitatis

09.00 Uhr	Gemeindepfarr- haus Glindow	GOTTESDIENST Lektor Carsten Schaefer
-----------	--------------------------------	--

10.30 Uhr	Gemeindehaus Werder	GOTTESDIENST Lektor Carsten Schaefer
-----------	------------------------	--

10 Freitag

17.00 Uhr	Heilig-Geist-Kirche Werder	MARTINSFEST Gemeindepädagogin Eva-Lisa Weigel
-----------	-------------------------------	---

12 Drittlletzter Sonntag des Kirchenjahres

10.30 Uhr	Gemeindehaus Werder	GOTTESDIENST Pfarrer Nikolai Jünger
-----------	------------------------	---

19 Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres

10.30 Uhr	Gemeindehaus Werder	GOTTESDIENST Pfarrerin i.R. Ilona Kretzschmar
-----------	------------------------	---

12.00	am Denkmal (den Opfern von Krieg und Gewalt) auf dem Alten Friedhof an der Heilig-Geist-Kirche Werder	Andacht zum Volkstrauertag Pfarrer Börsel und Christian Große
-------	---	---

22 Buß- und Betttag

19.00 Uhr	Gemeindehaus Werder	JUGENDGOTTESDIENST Pfarrer Nikolai Jünger
-----------	------------------------	---

26 Ewigkeitssonntag

10.30 Uhr	Kirche zu Glindow	ABENDMAHLSGOTTESDIENST Pfarrer Jonas Börsel
-----------	-------------------	---

10.30 Uhr	Heilig-Geist-Kirche Werder	ABENDMAHLSGOTTESDIENST Pfarrerin Linda Jünger
-----------	-------------------------------	---

15.00 Uhr	Neuer Friedhof Glindow	ANDACHT ZUM TOTENSONNTAG Pfarrerin Linda Jünger
-----------	---------------------------	---

15.00 Uhr	Neuer Friedhof Werder	ANDACHT ZUM TOTENSONNTAG Pfarrer Jonas Börsel
-----------	--------------------------	---

DEZEMBER

*Meine Augen haben deinen Heiland gesehen,
das Heil, das du bereitet hast vor allen Völkern.*

Lukas 2, 30-31

02 Samstag

18.00 Uhr	vor der Heilig- Geist-Kirche Werder	ADVENTSEINLÄUTEN Pfarrer Nikolai Jünger
-----------	---	---

03 1. Advent

10.30 Uhr	Gemeindehaus Werder	GOTTESDIENST Pfarrer Jonas Börsel
-----------	------------------------	---

09 Samstag

14.30 Uhr	Gemeindepfarr- haus Glindow	ANDACHT FÜR VERSTORBENE KINDER Klinikseelsorgerin Felicitas Haupt
-----------	--------------------------------	---

10 2. Advent

10.30 Uhr	Gemeindehaus Werder	FAMILIENGOTTESDIENST MIT DER KITA Gemeindepädagogin Eva-Lisa Weigel
-----------	------------------------	---

16 Samstag

16.00 Uhr	Kirche zu Glindow	ADVENTSLIEDERSINGEN Pfarrer Jonas Börsel
-----------	-------------------	--

17 3. Advent

10.30 Uhr	Gemeindehaus Werder	MUSIKALISCHER GOTTESDIENST Prädikantin Astrid Görn-Eggert
-----------	------------------------	---



24 Heiligabend

14.30 Uhr	Kirche zu Plessow	GOTTESDIENST MIT KRIPPENSPIEL Pfarrer Jonas Börsel
15.00 Uhr	Kirche zu Glindow	GOTTESDIENST MIT KRIPPENSPIEL Gemeindepädagogin Eva-Lisa Weigel
15.00 Uhr	Heilig-Geist-Kirche Werder	GOTTESDIENST MIT KRIPPENSPIEL Pfarrer Nikolai Jünger
15.00 Uhr	Kirche zu Petzow	MUSIKALISCHE CHRISTVESPER Pfarrerinnen Gundula Reinshagen
17.00 Uhr	Heilig-Geist-Kirche Werder	CHRISTVESPER Pfarrerinnen Linda Jünger
17.30 Uhr	Kirche zu Glindow	CHRISTVESPER Pfarrer Jonas Börsel
18.30 Uhr	Heilig-Geist-Kirche Werder	CHRISTVESPER Pfarrerinnen Linda Jünger
22.00 Uhr	Heilig-Geist-Kirche Werder	CHRISTNACHT Pfarrer Jonas Börsel

25 1. Weihnachtsfeiertag

10.30 Uhr	Gemeindehaus Werder	ABENDMAHLSGOTTESDIENST Pfarrer Jonas Börsel
-----------	------------------------	---

26 2. Weihnachtsfeiertag

10.30 Uhr	Gemeindehaus Werder	MUSIKALISCHER GOTTESDIENST Pfarrer Nikolai Jünger
-----------	------------------------	---

31 Altjahresabend

15.00 Uhr	Kirche zu Plessow	ABENDMAHLSGOTTESDIENST Pfarrer Nikolai Jünger
-----------	-------------------	---

16.30 Uhr	Gemeindepfarr- haus Glindow	ABENDMAHLSGOTTESDIENST Pfarrer Nikolai Jünger
-----------	--------------------------------	---

18.00 Uhr	Gemeindehaus Werder	ABENDMAHLSGOTTESDIENST Pfarrer Nikolai Jünger
-----------	------------------------	---



JANUAR

Junger Wein gehört in neue Schläuche.

Markus 2,22

07 1. Sonntag nach Epiphania

9.00 Uhr	Gemeindepfarr- haus Glindow	GOTTESDIENST Pfarrer Jonas Börsel
----------	--------------------------------	---

10.30 Uhr	Gemeindehaus Werder	GOTTESDIENST Pfarrer Jonas Börsel
-----------	------------------------	---

14 2. Sonntag nach Epiphania

10.30 Uhr	Kirche zu Plessow (beheizt)	FESTGOTTESDIENST ZUR FUSION MIT ABENDMAHL Pfarrteam
-----------	--------------------------------	---

19 Freitag

18.00 Uhr	Gemeindehaus Werder	Epiphania-Empfang und Ehren- amtsdank
-----------	------------------------	--

21 3. Sonntag nach Epiphania

10.30 Uhr	Gemeindehaus Werder	GOTTESDIENST Pfarrer Nikolai Jünger
-----------	------------------------	---

28 4. Sonntag nach Epiphania

10.30 Uhr	Gemeindehaus Werder	FAMILIENGOTTESDIENST Pfarrer Jonas Börsel
-----------	------------------------	---

FEBRUAR

*Alle Schrift, von Gott eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur Zurechtweisung,
zur Besserung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit.*

2 Tim 3,16

04 Septuagesimae

9.00 Uhr	Gemeindepfarr- haus Glindow	GOTTESDIENST Pfarrer Jonas Börsel
----------	--------------------------------	---

10.30 Uhr	Gemeindehaus Werder	GOTTESDIENST Pfarrer Jonas Börsel
-----------	------------------------	---

11 Sexagesimae

10.30 Uhr	Gemeindehaus Werder	GOTTESDIENST Prädikantin Astrid Görn-Eggert
-----------	------------------------	---

14 Aschermittwoch

18.00 Uhr	Gemeindehaus Werder	Andacht zum Beginn der Passionszeit mit Segnung des Aschekreuzes Pfarrer Jonas Börsel
-----------	------------------------	---

18 Invokavit

9.00 Uhr	Kirche zu Plessow	GOTTESDIENST MIT ABENDMAHL Pfarrer Nikolai Jünger
----------	-------------------	---

10.30 Uhr	Gemeindehaus Werder	FAMILIENGOTTESDIENST MIT ABENDMAHL Pfarrerin Linda Jüngers
-----------	------------------------	--

25 Reminiszere

10.30 Uhr	Gemeindehaus Werder	GOTTESDIENST Pfarrer Jonas Börsel
-----------	------------------------	---

MÄRZ

*Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten.
Er ist auferstanden, er ist nicht hier.*

Markus 16,6

01 Freitag

18.00 Uhr	Gemeindehaus Werder	GOTTESDIENST ZUM WELTGEBETS- TAG DER FRAUEN Pfarrerin i. R. Ilona Kretzschmar und Team
-----------	------------------------	---

03 Okuli

9.00 Uhr Gemeindepfarr-
haus Glindow **GOTTESDIENST**
Pfarrer Jonas Börsel

10.30 Uhr Gemeindehaus
Werder **GOTTESDIENST**
Pfarrer Jonas Börsel

10 Lätare

10.30 Uhr Gemeindehaus
Werder **GOTTESDIENST**
Pfarrer Jonas Börsel

17 Judika

9.00 Uhr Kirche zu Plessow **GOTTESDIENST**
Pfarrerin Linda Jünger

10.30 Uhr Gemeindehaus
Werder **GOTTESDIENST**
Pfarrer Nikolai Jünger

24 Palmarum

10.30 Uhr Gemeindehaus
Werder **FAMILIENGOTTESDIENST**
Pfarrer Jonas Börsel

Änderungen vorbehalten
Stand: 11. Oktober 2023

Aktualisierungen unter
[https://kirche-werder.de/
gottesdienste](https://kirche-werder.de/gottesdienste)

REGELMÄSSIGE TERMINE

MONTAG

19.30 Uhr **Bibelgespräch** in der Remise Werder
mit der Landeskirchlichen Gemeinschaft (LKG)

DIENSTAG

15.30 - 17.00 Uhr **Kinder-Café*** im Gemeindehaus Werder
mit Gemeindepädagogin Eva-Lisa Weigel

MITTWOCH

15.00 - 16.30 Uhr **Trauercafé** jeden zweiten Mittwoch im Monat
im Treffpunkt Werder am Plantagenplatz 11

16.30 - 17.30 Uhr **Christenlehre (1.-3. Klasse)***
im Gemeindepfarrhaus Glindow
mit Gemeindepädagogin Eva-Lisa Weigel

17.30 - 18.30 Uhr **Christenlehre (4.-6. Klasse)***
im Gemeindepfarrhaus Glindow
mit Gemeindepädagogin Eva-Lisa Weigel

19.30 Uhr **Gespräche zum Glauben** an jedem dritten Mittwoch im
Monat im Treffpunkt Werder am Plantagenplatz 11
mit Pfarrer Nikolai Jünger und Martin Ahrends

DONNERSTAG

15.30 - 17.30 Uhr **Seniorenkreis** an jedem letzten Donnerstag im Monat
im Gemeindehaus Werder
mit Hannelore Bigalk

17.00 Uhr **Bastel- und Gesprächskreis für Senioren**
an jedem ersten Donnerstag im Monat
im Gemeindepfarrhaus Glindow

18.30 Uhr **Selbsthilfegruppe für Suchtkranke und Angehörige**
in der Remise Werder

19.00 Uhr **Chorprobe** im Gemeindehaus Werder
mit Kantor Bernhard Barth
Hinweis: Ab 21. August 2023 probt immer montags um
19 Uhr die **Popkantorey** im Gemeindehaus Werder. Die
Chorproben am Donnerstag fallen dann weg.

FREITAG

16.00 Uhr **Pfadfinder**
Kontakt Markus Weidling (pfadiswerder@e-mail.de)

19.00 - 22.00 Uhr **Junge Gemeinde***
14-tägig (genaue Termine siehe Homepage
in der Remise Werder)

SONNTAG

10.00 Uhr **Gemeindefrühstück** an jedem letzten Sonntag im Mo-
nat im Gemeindepfarrhaus Glindow

* außer in den Ferien

EVANGELISCHE HEILIG-GEIST-KIRCHENGEMEINDE WERDER (HADEL)

Pfarrer Nikolai Jünger

Telefon: 03327 - 73 10 79
Mobil: 0159 - 06 77 51 29
E-Mail: juenger.nikolai@ekmb.de

PfarrerIn Linda Jünger

Mobil: 0159 - 06 77 51 28
E-Mail: juenger.linda@ekmb.de

Pfarrer Jonas Börsel

Telefon: 03327 - 66 97 09
Mobil: 0160 - 81 22 60 5
E-Mail: boersel.jonas@ekmb.de

Gemeindepädagogin Eva-Lisa Weigel

Telefon: 0176 - 64 74 23 40
E-Mail: weigel.eva-lisa@ekmb.de

Vorsitzende des Gemeindegemeinderates Christin Hellmig

Telefon: 0160 - 8250551 (Montag
bis Freitag ab 16 Uhr)
E-Mail: gkr.werder@ekmb.de

Kantor Bernhard Barth

Telefon: 0163 - 32 66 56 1
E-Mail: barth.bernhard@ekmb.de

Gemeindegemeinderätin Karin von Schierstedt

Adolf-Damaschke-Straße 9
14542 Werder (Havel)
Telefon: 03327 - 42 69 1
Fax: 03327 - 73 10 63
E-Mail: kirche.werder@ekmb.de

Öffnungszeiten

Di: 13.30 - 15.30 Uhr
Do: 15.00 - 18.00 Uhr
und nach telefonischer Vereinbarung

Friedhofsverwalter Danny Meinhard

Glindower Dorfstraße 45
14542 Werder (Havel)
Telefon: 03327 - 43 40 8
E-Mail: friedhof.werder@ekmb.de

Büroöffnungszeiten

Mo: 8.00 - 14.00 Uhr
Di + Mi: 8.00 - 13.30 Uhr
Do: 8.00 - 13.00 Uhr

Hauswart Thomas Schulze

zu erreichen über das Gemeindegemeinderätinbüro